STREETKIDS POST

20 JAHRE STREETKIDS JUBILÄUMSAUSGABE 2020/2021 WWW.HELFENSIE.DE

STREETKIDS International e.V.

STREETKIDS POST

20

IN DIESER AUSGABE

Editorial	2
Glückwünsche	6
Neue Kinder	10
Beach Cleanup	12
Wasser ist Leben	14
Neues vor Ort	16
Praktikumsbericht	18
Besuche	22
Heirat von Furaha	24
Hilfe zur Selbsthilfe	26
Annual Meeting	32
Spenden und Finanzen	34
Coole Hoodies	36
Relaunch Website	38
Impressum	40

EDITORIAL

20 JAHRE HILFE in Tansania mit Euch – das bedeutet vor allem einen großen Dank an Euch! Ich danke allen im Namen unserer Mitarbeiter*innen und Kinder. Und ich danke allen, die uns in Frankfurt helfen und geholfen haben und natürlich allen Mitarbeiter*innen in Tansania.

Daniel Preuß mit Aisha vor 20 Jahren

WIR BLEIBEN STANDHAFT. Corona fegt immer noch wie ein Sturm über den ganzen Planeten und wirft viele Pläne über den Haufen. Wir wollten unser 20-jähriges Bestehen groß feiern – jetzt wird daraus dieser Jahresbericht und ein Platz in unseren Herzen. Mein Herz und meine ganzen Sinne freuen sich und sind positiv gestimmt, trotz allem was ist und was uns noch bevorsteht.

Es ist das Wahre, Schöne und Gute das uns in den vergangenen 20 Jahren getragen hat. Ihr habt gesehen oder erfahren, wie wir vor Ort helfen können. Im Vergleich zu uns geht es dem Großteil der Menschen in Tansania leider auch nach 20 Jahren immer noch nicht besser.

Ein rasantes Bevölkerungswachstum, keine großen Reformen im Bildungs- oder Gesundheitswesen und seit knapp fünf Jahren auch politische und wirtschaftliche Ungewissheit – Tansania leidet. Es tut weh zu sehen, wie schwer das Leben dort für Kinder und Jugendliche ist. Aber wir haben unseren Kindern ein Lebens-Fundament gegeben. Dank Euch! Und dieses Fundament hält.

WIR BLEIBEN JUNG. Auch 2020 haben wir wieder Kinder aufgenommen und neue Mitarbeiter eingestellt. Unser Montessori-Kindergarten ist so gut wie selbsttragend, der eigene Schulbetrieb läuft seit einem Jahr und wir sehen an den Leistungen unserer Kinder, dass dies eine gute Entscheidung war.

WIR SCHREIBEN IM CORONA-JAHR 2020 GESCHICHTE. Es ist das erste Mal, dass wir ein Jahr nicht vor Ort waren und trotzdem funktioniert alles. Afrika gehört den Afrikanern, das habe ich schon immer gesagt. Fast alle Wirtschaftsberater haben das Land verlassen und es wird auch schwieriger für uns, denn auf ausländischen Organisationen liegt ein besonderes Augenmerk. Wir müssen peinlich genau darauf achten, die Gesetze und Vorschriften des Landes nicht fahrlässig und durch Unwissenheit zu verletzen.

WIR MACHEN WEITER. Wir werden unseren (und weiteren) Kindern helfen, die sonst niemanden haben. Dies ist gut und es ist nötig. Und es tut gut – dem der hilft und dem Kind, das Hilfe empfängt.

EDITORIAL

WIR BLEIBEN AUCH ZUKÜNFTIG EINE KLEINE ORGANISATION. Wir wollen in der Lage bleiben, Euch als Gäste bei uns zu begrüßen und Euch unsere Arbeit näher zu bringen, denn fast jeder, der vor Ort war, ist begeistert. Nicht nur von unseren Kindern, sondern auch von den Mitarbeitern, den Abläufen, der Vegetation, dem Essen und dem Land. Tansania ist immer noch eines der beliebtesten Reiseziele. Wir sind gespannt, wer von Euch noch alles kommt oder wer wieder kommt.

Unser Büro in Tansania

Malikia und Daniel

20 Jahre Streetkids International e.V.: Waisenhäuser und Schulen für jedes Alter und Hilfe für tausende von Kindern. Das ist unsere Bilanz!

DANKE FÜR DIE HILFE!

Bleibt alle gesund, herzliche Grüße

Daniel Preuß, Gründer und ehrenamtlicher Vorsitzender Streetkids International e.V

*Unsere Mitarbeiter*innen in Tansania sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und genauso glücklich über unser 20-jähriges Bestehen wie wir in Deutschland. Wir wollen hier ihre Glückwünsche mit Euch teilen. Mama Suzi ist von Anfang an dabei, unsere Country Managerin und „Hausmutter“:*

GLÜCKWÜNSCHE AUS TANSANIA VON MAMA SUZI

CONGRATULATIONS STREETKIDS INTERNATIONAL!

I am Eva Laiton Shega, foster parent in our orphanage “Tumaini Children’s home” and Country Director of Streetkids International e.V. I have been working with Streetkids International for 17 years now.

Our Orphanage was founded in 2000 with three children at first. Then, Daniel decided to give more orphans a home and we took care of seven children. Back then, the orphanages’ name was “Streetkids”, but it was soon changed to “Tumaini” in 2003. The word Tumaini has a great meaning in our language, it translates to hope, which is exactly what orphans need. In 2008, Streetkids International bought a plot in the coastal region of Tanzania because Daniel saw it as a great opportunity to help more children.

On this plot, we plant our own vegetables and fruits, therefore our children have access to nutritious, fresh food which benefits their health. The plot is very nice, peaceful and safe for the children. Over the years, Streetkids International educated and raised children who are now independent. I am happy to see these children having a brighter future because they had access to high quality education. When the children come to our orphanage, some are broken and need extra love, patience and hope. As a mother to all of them it gives me joy to see them prosper and act as responsible adults. The younger children continue with their education until they are old enough to be independent, too.

Tumaini Children’s home has been a refuge for many orphans. I would like to thank all of our donators and sponsors for the donations that enable our kids to enjoy good food, safe shelter, clean water, peace and happiness. I also thank our almighty GOD for all of you and your giving hearts, I pray that HE may protect you and watch over you. The seeds you are sowing in Tanzania are growing. I am forever grateful. Twenty years of Streetkids have brought a lot of hope to many children!

ASANTENI SANA (Thank you so much),
Eva (Mama Suzi)

GLÜCKWÜNSCHE AUS DEUTSCHLAND VON ANKE PAPKE

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH: ZWANZIG JAHRE STREETKIDS – GANZ SICHER EIN GRUND ZUM FEIERN

Eine kleine gemeinnützige Organisation wie Streetkids International muss schon ein überzeugendes Konzept haben, um im Konzert der großen Hilfsorganisationen wahrgenommen zu werden. Mit dem jetzt zwanzigjährigen Bestehen von Streetkids ist dieser Beweis mehr als erbracht!

Ich stieß eher zufällig auf die Frankfurter Einrichtung und war – spätestens nach meinem Besuch in der Geschäftsstelle – voll überzeugt! Die Idee, nur mit ehrenamtlicher Unterstützung in Tansania ein Waisenhaus zu gründen und es dort den Kindern zu ermöglichen, liebevoll umsorgt aufzuwachsen und eine Schulbildung zu erhalten, fand und finde ich toll. Dass dies gelungen ist, seit zwanzig Jahren mit so viel Erfolg, Engagement, Begeisterung und Herzblut geschieht und weiter expandiert, ist ein Anlass zum Feiern und großer Anerkennung und Unterstützung wert.

Im vergangenen Jahr hat Streetkids gemeinsam mit unserer Stiftung ein erstes Bildungs-Sponsorship für Studierende aufgelegt. Der erste Teilnehmer, Ezekia, der seit 2007 im Waisenhaus gelebt hat, hat jetzt sein erstes Studienjahr in seinem Fachbereich „Human Resources Management“ erfolgreich absolviert. Wir sind sehr stolz auf ihn und hoffen, dass auch dieses Programm mit Unterstützung weiterer Sponsoren ausgeweitet werden kann.

Nochmals herzlichen Glückwunsch zum zwanzigjährigen Bestehen und allen Beteiligten weiterhin viel Erfolg und Freude bei ihrem Einsatz für die jungen Menschen in Tansania.

ANKE PAPKE
Anke und Dr. Gerhard Papke-Stiftung
Königswinter

Miriam ist unsere Bildungsverantwortliche, die seit sechs Jahren im Kindergarten und im neuen Learning Center arbeitet:

GLÜCKWÜNSCHE AUS TANSANIA VON MIRIAM

My passion for educating made me study for a Montessori Education degree. Whilst studying I met Furaha, one of the children brought up at Tumaini children’s Home. In 2014 I joined the team of Streetkids International which had opened a kindergarten being run by Furaha in one of the children’s rooms. The first time I joined I just fell in love with the children. In their eyes I could see that they need something which I could offer. Most of the children have never been to school before.

What touches my heart the most is what the children go through before they come to the Orphanage. You need a lot of patience to wait for them to open up because they can be a little bit shy and scared. Counselling and playing with them whilst they learn helps them to open up and to heal. In my time teaching, the children also taught me something: to be grateful and to appreciate what I have.

Back in 2015, the kindergarten was built in one of the plots and was called Tumaini Montessori Friends Kindergarten. It has spacious classes, learning materials and a play area. Montessori education helped these children to explore and express themselves and to learn how to be independent. The type of education they get is of high quality. This is also one of the factors that leads externals to want to join the kindergarten, which is now being run by Furaha and Aisha. The kindergarten is also fully registered and has a license.

I am so glad to be part of this journey where I can help to educate children. The only inheritance that can’t be taken away and which any child can be given is education.

In 2019, a Tumaini Montessori learning centre was opened which is called “Tumaini Montessori Tuition”. Our goal is to assist our weaker children and all our primary school children. Learning closer to their home helps them to be free and to feel safe in a known environment. They have guaranteed access to clean water and nutritious food. It has also helped them in their performances. I’m convinced that the children get the best education in our community.

I am very grateful for having been given the chance to be part of Streetkids International for the past 6 years and I don’t have any regrets, **MIRIAM**

NEUE KINDER
OHNE PATEN

Auch dieses Jahr konnten wir zwei neue Kinder bei uns aufnehmen: Hier die Aufnahmeberichte von Rehema und Victor (Die Namen von Personen sind aus Datenschutzgründen geändert)

REHEMA wurde am 7. April 2015 in Lugoba, Bagamoyo geboren. Ihre Mutter Grace lebte mit ihrem Freund zusammen, der sie verließ als sie im siebten Monat schwanger war. Noch während ihrer Schwangerschaft infizierte sie sich mit Tuberkulose. Daraufhin zog sie zurück zu Rehemas Großmutter. Die Mutter starb am 26. April 2014 an einem Herz-Lungen-Versagen.

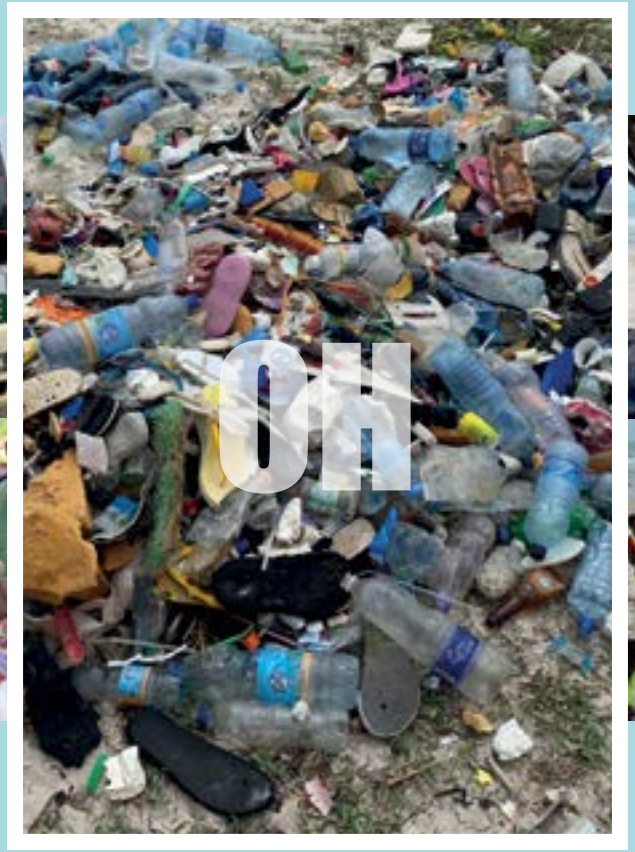
Die Großmutter Rahel hatte ein kleines Geschäft, in dem sie Essen verkaufte und wurde Rehemas Erziehungsberechtigte. Rahel hat insgesamt fünf Kinder: Zwei davon haben eine ungesicherte Existenz, eines hat ein Alkoholproblem und eines hat Meningitis sowie zwei weitere Kinder, um die sich durchgängig gekümmert werden muss. Es gibt nur ein Kind, das durch seine Arbeit als Dirigent die Großmutter unterstützen kann, aber er verdient nur sehr wenig Geld. Als Rehema drei wurde, hat ihre Großmutter Geschwüre und ein Taubheitsgefühl in Beinen und Händen entwickelt. Deswegen kann sie nicht arbeiten oder dem Kind helfen.

Rehemas Oma hat über die Regierungsstellen von uns gehört und nach Hilfe gefragt. Seit dem 21. September 2020 ist Rehema daher bei uns. Sie hat noch keinen Paten.

VICTOR wurde am 12. Juli 2014 in Ilala, einer Region von Dar es Salaam, geboren. Seine Eltern, Paul und Judith, kamen ursprünglich aus Kigoma, aber lebten in Ilala. Sie hatten insgesamt fünf Kinder. Im Jahre 2015 wurde Victors Vater überfallen und zusammengeschlagen, wodurch er schwere Verletzungen erlitt. Am 21. Juni 2015 war er in einen Unfall verwickelt und erlag seinen Kopfverletzungen im Krankenhaus. Im selben Jahr stürzte einer von Victors Brüdern von einer Kokospalme und verstarb ebenfalls. Kurze Zeit später erlitt die Mutter einen tödlichen Schlaganfall. Nach dem Tod beider Eltern , kamen keine Verwandten, um die Kinder bei sich aufzunehmen oder sie zu unterstützen. Pastor Asaii von der ortsansässigen Kirche wurde der Erziehungsberechtigte der vier Kinder, da sie in seine Kirche gingen. Leider war er jedoch nicht in der Lage, sich um alle vier Kinder zu kümmern.

Der Pastor erfuhr durch einen anderen Pastor von uns und ging daraufhin zum Sozialamt, um nach Hilfe und Unterstützung für Victor zu fragen, da er noch sehr jung war. Pastor Asaii wird sich weiterhin um Victors drei Geschwister kümmern. Victor ist seit 17. September 2020 ein Mitglied unserer Streetkids-Familie.

BEACH CLEANUP
UMWELTBILDUNG



DIE UMWELTBILDUNG UND NACHHALTIGKEIT spielen eine große Rolle in unseren Lehreinrichtungen. Unsere Kinder sollen schon von klein auf lernen, wie wichtig nachhaltiges und umweltbewusstes Handeln ist - für ein grünes Tansania, für eine grüne Welt, für eine bessere und lebenswerte Zukunft. Dieses Jahr haben wir die Möglichkeit ergriffen, diese Umweltbildung hautnah vor unserer Haustür in die Praxis umzusetzen. Im Januar sind wir im Rahmen einer Beach Cleanup Aktion mit unseren Kindern an den Strand gefahren, um Müll zu beseitigen. Die Kinder hatten jede Menge Spaß und konnten so mithilfe selbst gesammelter Erfahrungen etwas über Nachhaltigkeit und Umweltschutz lernen.

WASSER IST LEBEN

WASSER IST LEBEN. Wasser über ein 16.000 Quadratmeter großes Grundstück zu verlegen ist nicht einfach. Wir hatten große Versorgungsprobleme als ich ankam. Mithilfe eines Experten, viel Graberei, Leitungsverlegerei und Leitungstilllegungen haben wir wieder rund um die Uhr genug sauberes Wasser.

NEUE MITARBEITER*INNEN

Seit April 2020 haben wir neue Hauseltern. Wir haben uns von Cyprian und seiner Familie nach fast 10 Jahren getrennt und freuen uns, neue Hauseltern für unser Jungenhaus gefunden zu haben. Frederick und seine Frau Margreth sind selbst Eltern von zwei Kindern, der 14- jährigen Subira und dem neunjährigen Luxford. Wir hoffen, dass sie sich bei uns gut entwickeln und wünschen ihnen einen guten Start.

ORGANISATION VOR ORT

Unsere am längsten vor Ort tätige Mitarbeiterin ist Mama Suzi – sie ist offiziell unsere Country Managerin und zusammen mit unserer Sozialarbeiterin auch die Ansprechpartnerin für die Behörden. Seit Anfang 2020 haben wir ein neues Konto bei der Bank mit Online-Zugriff (der Fortschritt kommt auch langsam in Tansania an) und Mama Suzi übt sich im Online-Banking.

Unsere jetzt jungen Erwachsenen Gideon, Ezekia, Yohanna und Peter leben nun außerhalb unserer Mauern, werden aber zum Teil weiterhin unterstützt.

Gideon und Peter

UMZUG DER HAUSELTERN VON MAMA SUZI

Zum 31. Dezember 2019 sind Mama Suzi und die Mädchen auf das neue Grundstück „Tumaini II“ umgezogen. Die Mädchen machen die Mehrzahl unserer Waisenkinder aus und unser Gebäude auf dem neuen Grundstück (wir haben es seit 2012) ist das Größere. Außerdem befinden sich dort unser Büro und unsere Bildungseinrichtungen. Cyprian und die Jungs zogen wieder zurück auf das erste Grundstück.

Bei dem Umzug haben wir Bettwanzenbefall festgestellt. Wir haben uns alle Betten und Matratzen angeschaut und fast 90 Prozent waren befallen. Wir haben dies zum Anlass genommen, unsere Hygienemaßnahmen neu zu strukturieren und die Betten in regelmäßigen Abständen zu kontrollieren. In unseren Policies wurden diese Maßnahmen auch aufgenommen und wir hoffen, jetzt dagegen besser geschützt zu sein. Unsere Kinder werden das große Feuer lange nicht vergessen, bei dem wir alle Matratzen verbrennen mussten. Alle befallenen Textilien, Betten, Roste usw. wurden behandelt und zum Teil erneuert und sind jetzt „wanzenfrei“.

PRAKTIKUM IN TANSANIA

PRAKTIKUMSBERICHT PAULINE BAHR NOVEMBER 2019 – JANUAR 2020

Drei Monate Tansania, drei Monate eine andere Kultur erleben und einfach mal etwas zurückgeben. Das waren meine Gedanken, als ich mich entschied, dieses Abenteuer nach meinem Abitur zu wagen.

Mein Name ist Pauline Bahr, ich bin 18 Jahre alt und habe in Tansania viele wundervolle Menschen kennen gelernt und Erfahrungen gesammelt, die ich gar nicht so leicht in Worte fassen kann. Am Anfang musste ich mich erstmal an die Hitze, das Essen und die insgesamt neue Situation gewöhnen, dabei haben mir auch die Gespräche mit anderen Freiwilligen vor Ort sehr geholfen und es ging relativ schnell.

In Tansania läuft alles einfach langsamer. Pünktlichkeit wird bei weitem nicht so ernst genommen wie bei uns. Man wäscht mit der Hand, das Essen ist sehr monoton und manchmal fällt der Strom oder das Wasser auch komplett aus.

In den ersten vier Wochen habe ich hauptsächlich in der Schule geholfen. Meine Aufgabe war es meist, mit schwächeren Schülern gemeinsam die Aufgaben zu bearbeiten. Nach dem Schultag wurden dann Hausaufgaben gemacht, Wäsche gewaschen und gespielt. Samstags habe ich Zeit mit den Kindern verbracht oder wir haben Ausflüge zum Markt gemacht und dort eingekauft. Sonntags ging es immer in die Kirche, es war schön allen beim Singen, Tanzen und Rufen zuzusehen.

Auf den Feiern wurde viel getanzt, gelacht und gegessen. Auch Weihnachten und Silvester waren neue Erfahrungen für mich. Weihnachten wird dort am 25. Dezember gefeiert und nach dem Kirchgang gab es ein Festmahl. Das neue Jahr wurde mit einem Gebet gestartet, abschließend wurde dann noch mit Rufen und Getrommel eine Menge Lärm gemacht. Das größte Erlebnis war aber die Hochzeit von Furaha, es war alles ein einzigartiges, lautes und buntes Fest.

An meinem letzten Tag haben wir dann noch eine ganz besondere Aktion durchgeführt, wir sind gemeinsam an den Strand gefahren und haben diesen von Plastikmüll befreit.

Aber neben diesen großen Momenten gab es auch so viele kleine Momente, die ich für immer in meinem Herzen tragen werde. Wie als einmal der Strom ausfiel und der kleine Kelvin meine Hand ganz fest gedrückt hat, bis das Licht wieder anging, wie Mercy und Jasmin mir alle meine Haare in kleine Zöpfe geflochten haben, oder als wir am Strand waren und alle den gesamten Tag im Wasser verbracht haben.

Meine Lieblingszeit war immer abends nach dem Essen, als ich noch bei den Kleinen im Haus saß und ihnen einfach beim Spielen zugesehen habe, sie mir Geschichten erzählt oder als ich manchmal mein Handy zum Musik hören mitgebracht und alle getanzt haben. Besonders gut haben mir auch die Gottesdienste gefallen, die immer mittwochs und freitags abgehalten wurden, alle haben sich zum Beten und Singen versammelt.

Nach 12 Wochen hieß es dann aber Koffer packen. Es war eine sehr intensive Zeit und ich bin unglaublich dankbar diese Erfahrung gemacht und all die Menschen dort getroffen zu haben. Viele der Kinder haben mir erzählt wie dankbar sie für die Möglichkeit sind, einfach Kind sein zu können. Ihnen beim Spielen zuzusehen und zu merken wie glücklich sie dabei sind, lässt einem wirklich das Herz aufgehen.

GAP

Daniela mit Mama Suzi

Bianca und Natalia mit Mama Suzi

Pauline, Friedeborg und Svanhild

Patin Alexandra mit Patenkind Rosemary

Ines und Tochter Milla

BESUCHE
IN TANSANIA

Januar und Februar waren noch Corona-freie Besuchszeit und so kamen einige Besucher aus Deutschland:

Daniela, die Frau unseres zweiten Vorstands, war auf Stippvisite mit ihrer Freundin.

Bianca, unsere Patenbetreuerin aus Frankfurt und Natalia, unsere Praktikantin zu der Zeit waren ebenfalls vor Ort. Beiden hat es sehr gefallen, speziell für Bianca war der Vorortbesuch und die Aktionen, die wir gemeinsam gemacht haben, von großem Wert.

Friedeborg kam das zweite Mal und brachte ihre Schwester aus Deutschland mit. Sie hat allen Kindern einen ganzen Tag am Strand geschenkt. Wir brauchen dafür mittlerweile zwei große Busse und ein wenig Organisationstalent.

Und ganz große Klasse: Anke, unsere Patin, kam mit ihrer Tochter Mara über Weihnachten, nun schon zum dritten Mal!

Und – Ines mit ihrer Tochter Milla kam für mehrere Wochen. Sie hat uns ein Mutter-Kind Afrika-Experience Programm entwickelt für die Zeit nach Corona.

HEIRAT
VON FURAHA

Hochzeitsgäste Gideon und Aisha

FURAHA, DIE LEITERIN DES MONTESSORI-KINDERGARTENS HAT GEHEIRATET.

Ihr Mann Oskar ist stolz (wie Oskar) und überglücklich: Es war ein besonderer Tag und ein ausschweifendes Fest. Tansanisch eben. Mit Farben, Tänzen, Liedern, viel Musik und gutem Essen. Furaha kam als Kind zu uns, blieb bei uns und arbeitete ganz in unserem Sinne. Es ist ein erhebendes und befriedigendes Gefühl zu sehen, wie die Arbeit, die vor 20 Jahren begonnen hat, Früchte trägt. An dieser Stelle wieder ein Dank an alle, die uns unterstützt haben. Es ist und bleibt eine gute Sache!

Alissa Hege

Wir nutzen auch Solarenergie

HILFE ZUR SELBSTHILFE

ALISSA HEGE

Praktikantin Pauline hat Spaß mit den Kids

Fachbeitrag von Alissa Hege, studentische Praktikantin

Was heißt dies am Beispiel der kleinen Frankfurter Kinderhilfsorganisation Streetkids International e.V.? Ihr habt den Begriff „Hilfe zur Selbsthilfe“ sicherlich schon oft gehört. Aber was genau bedeutet „Hilfe zur Selbsthilfe“?

Dieses Prinzip macht einen essenziellen Bestandteil der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit aus. Menschen, die sich in Notlagen wie z.B. Armut befinden und somit wenige Möglichkeiten für eine Verwirklichung einer lebenswerten Zukunft und ihrer selbst haben, sollen dabei unterstützt werden, sich selbstständig und nachhaltig aus ihrer Notsituation zu befreien. Das bedeutet, dass nicht nur die akuten situativen Umstände verbessert werden sollen. Im Idealfall werden auch präventive Maßnahmen gegen zukünftige Notsituationen ergriffen, bzw. wird insoweit geholfen, als dass sich die Menschen in der Zukunft eigenverantwortlich und unabhängig von externer Hilfe aus diesen befreien können. Als Grundvoraussetzung dafür gilt, dass die betroffenen Personen motiviert und verantwortungsvoll eingestellt sind, da keine Verbesserung möglich ist, wenn kein Durchsetzungswillen für eine Verbesserung da ist.

Zudem müssen sie von der helfenden Partei bei Entscheidungen miteinbezogen werden, um ein gemeinschaftliches Arbeiten zu ermöglichen. Das Ziel ist ein selbstbestimmtes, freies und von Eigenverantwortung geprägtes Leben der Menschen. Sie werden zu mündigen Bürgern, die vermehrt an der Gesellschaft teilhaben. Es soll also kein Abhängigkeitsverhältnis zwischen einem „Geber“ und einem „Empfänger“ entstehen, sondern eine unterstützende Partnerschaft, aus der sich die externe Förderinstitution, welche die anfänglichen helfenden Impulse geliefert hat, nach einiger Zeit zurück ziehen kann ohne dass sich die von der Notsituation betroffenen Menschen wieder in dieser befinden.
Das bedeutet, dass keine Aufgaben übernommen werden, die von den Betroffenen alleine bewältigt werden können.

Montessori Kindergarten und Grundschule

Kinder lernen Pflanzen anzubauen

HILFE ZUR SELBSTHILFE

ALISSA HEGE

Doch wie genau sieht dieser theoretische Ansatz dann in der Praxis aus? Konkret kann diese Selbsthilfe aus z.B. Krediten bestehen, von denen sich eine Familie ein Stück Land kaufen kann. Auf diesem kann sie dann Gemüse anbauen, um sich selbst zu ernähren und gleichzeitig etwas zu verkaufen. Von dem durch den Verkauf erwirtschafteten Geld kann der Kredit im Idealfall zurückgezahlt werden. Oder es wird die Bildung und das Übermitteln von bestimmtem Know-How unterstützt, sodass die Menschen lernen, wie man hauswirtschaftet oder sich schulische Grundlagen für weiterführende Bildung schaffen. Eine Schlüsselrolle spielen oft Frauen, die durch verschiedene Arten von „Workshops“ oder Mikrokredite als Mittel zum Zweck des enabling „Hilfe zur Selbsthilfe“ erfahren. Sie sollen so dabei unterstützt werden, sich um ihre Familien zu kümmern und Einkommen zu erhalten.

Tippt man „Hilfe zur Selbsthilfe“ in eine Suchmaschine ein, sind die meisten Treffer Seiten von Hilfsorganisationen in der Entwicklungszusammenarbeit, die dieses Prinzip als eine ihrer Leitlinien angeben.

Hilfe zur Selbsthilfe, das klingt auf den ersten Blick schlüssig, das klingt effizient und wir alle haben es schon zu Genüge gehört- aber wird diese tatsächlich angeboten? Oder handelt es sich vielmehr um einen leeren, für den Leser leicht verständlichen Begriff, der benutzt wird, um den Anschein von nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit zu erwecken und den Leser als Spender zu gewinnen?

Organisationen, die „Hilfe zur Selbsthilfe“ leisten, können diese auch beschreiben. Der Ansatz des Prinzips wird in ihrer praktischen und nachvollziehbaren Arbeit sichtbar.

Auch wir, Streetkids International e.V., geben die „Hilfe zur Selbsthilfe“ als Leitmotiv für unsere Arbeit an. Waisenkindern, die ihre Eltern verloren haben und deren Verwandten sich nicht mehr um sie kümmern können, werden ein sicheres Zuhause, Bildung und Schritt-für-Schritt Unterstützung ermöglicht. Das Fundament für funktionierendes Mitglied der Gesellschaft wird immer in der pre- und postpupertären Phase eines Menschen konstruiert.

Die Kinder haben einen geregelten Tagesablauf, in dem sie unter anderem grundlegende Hygienemaßnahmen lernen oder beim Obst- und Gemüseanbau in den Gärten helfen. So erlernen sie Fähigkeiten, die ihnen in ihrem späteren Leben nützlich sind, um sich selbst zu versorgen. Eine wichtige Säule der „Hilfe zur Selbsthilfe“ bei Streetkids International e.V. ist die Bildung, welche den Waisenkindern die Möglichkeit gibt, zu mündigen und verantwortungsbewussten Bürgern heranzuwachsen. Auf den Grundstücken gibt es sowohl einen Montessori-Kindergarten als auch ein Learning Center, welches bei unseren zum Teil benachteiligten Kindern sicherstellt, dass niemand auf der Strecke bleibt. Durch Bildungspatenschaften wird den Kindern der Besuch eines Colleges bzw. einer Universität oder ein Ausbildungsplatz ermöglicht. Dadurch haben sie gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Sobald sie ihre Ausbildung abgeschlossen und eine Arbeit gefunden haben, brauchen sie keine externe finanzielle Unterstützung mehr. Jeder kann solch eine Bildungspatenschaft übernehmen und einem Kind den Weg in die Unabhängigkeit ebnen.

Sobald die Kinder erwachsen sind und die Waisenhäuser verlassen können, wird ihnen ein Übergangsgeld gegeben. Über das Netzwerk der Organisation vor Ort und unsere Sozialarbeiter*innen wird versucht sicher zu stellen, dass die jungen Erwachsenen einen erfolgreichen Start in ihr Leben außerhalb des Waisendörfer haben. Dann hat der Selbsthilfeansatz von Streetkids International e.V. sein Ziel erreicht, da die Jugendlichen mit den Qualifikationen ausgestattet sind auf eigenen Beinen zu stehen. Es entsteht neuer Platz für bedürftige Kinder. Der Kontakt zu ehemaligen Bewohnern der Waisenhäuser wird nach Möglichkeit weiter gehalten.

In den 20 Jahren unseres Bestehens konnten wir viele Kinder auf ihrem Weg begleiten. Sie kamen als junge, hilfebedürftige und in sehr ärmlichen Verhältnissen

Drei Freunde

Schlafkoje für die Kindergartenkinder

HILFE ZUR SELBSTHILFE

ALISSA HEGE

lebende Kinder zu uns und verließen uns als verantwortungsbewusste und selbstständige junge Erwachsene, die sich zu Genüge selbst versorgen können.

Furaha, eine junge Frau, die 2005 als Kind mit 11 Jahren im Waisenhaus Unterkunft fand, hat im Jahre 2014 das Montessori Teachers Training College abgeschlossen und leitet seitdem den eigenen Montessori Kindergarten. Furaha hat also jetzt eine Ausbildung und dadurch eine gesicherte Existenz und wir haben eine qualifizierte Mitarbeiterin in unserem Kindergarten! Auch Joshua ist ein gutes Beispiel dafür, dass unsere „Hilfe zur Selbsthilfe“ Früchte trägt. Er war einer der Jungen aus unserer ersten Generation und hat Kfz- Mechaniker gelernt. Obwohl er ein paar Probleme in der Schule hatte, hat er nicht aufgegeben und organisiert heute mit Krabbenfischern den Verkauf von Krabben an den chinesischen Großhandel. Joshua hat damit einen Job, der ihn finanziell absichert und wohnt mit seiner Frau in seinem Haus im Saadani-Nationalpark. Er ist seit 2010 mit in unserem Verwaltungsrat vor Ort.

Durch die Corona-Pandemie wurde deutlich, dass das Vermeiden eines Abhängigkeitsverhältnisses zwischen der Förderungsinstitution und den Betroffenen von Vorteil ist. Wie Ihr sicherlich wisst, wurde aufgrund des Virus der Flugverkehr stark eingegrenzt und der Besuch des Vorstands in Tansania blieb aus. Trotzdem hatten die Betreuer*innen der Waisendörfer die Situation unter Kontrolle, sie konnten sich selbst organisieren und halten den Betrieb weiter am Laufen. Das liegt daran, dass sie schon von Anfang an zukunftsorientiert mit dem Handwerkszeug der Unabhängigkeit ausgestattet worden sind. Zumindest, was das „nicht finanzielle“ anbelangt.

In der nahen Zukunft sind weitere Projekte geplant. Es soll den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, Deutsch zu lernen. Dadurch können sie eine Ausbildung in Deutschland absolvieren und haben sehr gute Chancen auf dem tansanischen Arbeitsmarkt. Wenn die Kinder eine solche Ausbildung gesponsert bekommen, müssen sie im Nachgang ein anderes Kind bei der Ausbildung finanziell unterstützen, sobald sie ihr eigenes Geld verdienen. So hilft die Bildung eines Kindes auch nachhaltig bei der Bildung eines anderen Kindes.

Zudem ist ein HelpCenter in Morogoro geplant, wofür noch finanzielle Unterstützung benötigt wird. In dem HelpCenter sollen bedürftige Familien monatlich Sachspenden in Form von Reis, Bohnen, Maismehl, Öl und Zucker erhalten um alle Familienmitglieder ausreichend zu ernähren. Ein Grund für die hohe Anzahl an Waisenkindern ist, dass die Eltern verstorben sind und die Verwandten nicht genügend finanzielle Mittel besitzen, um die Kinder selbst zu versorgen. Durch das HelpCenter soll diesem Problem entgegengewirkt werden. Außerdem wird an diesem geplanten Projekt deutlich gezeigt, dass die „Hilfe zur Selbsthilfe“ nur in den wirklich notwendigen Bereichen unterstützen soll. Es wird nicht in das Leben der Betroffenen eingegriffen, sie werden kein „Besitz“ einer Hilfsorganisation, sondern es werden notwendige Sachspenden geleistet. Die Betroffenen führen somit weiterhin ein unabhängiges, selbstbestimmtes Leben.

Es ist Standard, dass sich Unternehmen und Institutionen mithilfe von positiv besetzten Wörtern profilieren. Das gibt auch Sinn, immerhin wollen sie überzeugen und Kunden*innen gewinnen. Ich weiß selbst, wie einfach man sich davon beeinflussen lässt, ohne wirklich zwischen diesem durch geschickte Wortwahl kreierten positiven Image einer Institution oder eines Unternehmens und der Realität zu differenzieren. Besonders in meiner Praktikumszeit hier bei Streetkids habe ich mich damit auseinandergesetzt, wie die Arbeit hinter den Kulissen aussieht, wie weit verbreitete Begriffe wie die „Hilfe zur Selbsthilfe“ umgesetzt werden und ob sie überhaupt umgesetzt werden. Was ich daraus für mich mitnehme ist, öfter mal zu hinterfragen, warum und wie bestimmte Begriffe verwendet werden. Vielleicht konnte ich bei Euch dasselbe erreichen.

Quellen:
http://www.bmz.de/de/service/glossar/index.html
https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/entwicklungspolitik/grundsaetzliches-zur-entwicklungspolitik/warum-entwicklungspolitik
https://www.bmz.de/de/service/glossar/E/entwicklungszusammenarbeit.html
https://www.dandc.eu/de/article/begriffsklaerung-hilfe-zur-selbsthilfe

ANNUAL
HAUPTVERSAMMLUNG
MEETING

UNSER ANNUAL MEETING fand am 4. Januar 2020 statt. Wir haben Joshua, eines unserer ehemaligen Kinder, als Trustee in den Verwaltungsrat aufgenommen. Er ist jetzt eines der jüngsten Verwaltungsratsmitglieder, lebt in Sadaani, hat sein Haus gebaut und weiß, wie schwer das Leben ist. Er soll ein Vorbild für unsere Kinder sein. Bei der jährlichen Hauptversammlung werden alle Themen besprochen, die im folgenden Jahr wichtig sind: Budget, Instandhaltung, alles zu unseren Kindern, Schulwechsel und alles zu Personal- und Behördenangelegenheiten. Wir warten zum Beispiel immer noch auf den Grundbucheintrag. Man wird müde und es zermürbt einen fast, mit den dortigen Behörden zu arbeiten. Wir in Deutschland wissen oft gar nicht, wie reibungslos hier alles funktioniert und wie dankbar wir sein können.

SPENDENZERTIFIKAT

Pünktlich zum 20-jährigen Jubiläum haben wir das begehrte Spendenzertifikat des deutschen Spendenrats erhalten. Zum Erhalt eines Spendenzertifikats muss von Wirtschaftsprüfern des Deutschen Spendenrats über drei Jahre geprüft werden, ob NGOs Spenden entsprechend des angegebenen Verwendungszweckes einsetzen. Wir freuen uns sehr über diese offizielle Bestätigung unseres transparenten und verantwortungsvollen Einsatzes von finanziellen Mitteln bei unserer Arbeit.

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

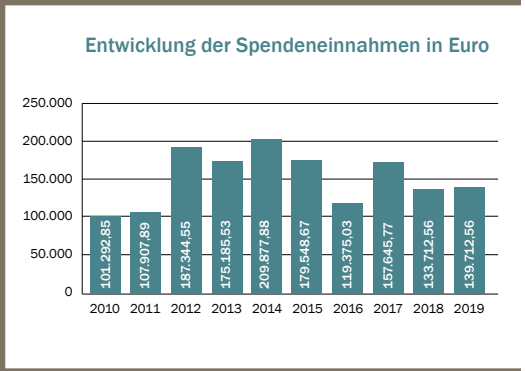
Wir haben inzwischen schon mehrmals Beiträge zu den Sustainable Development Goals gepostet, insgesamt erfüllen wir mit unserer Arbeit zehn von siebzehn.
Doch was hat es eigentlich damit auf sich? Die SDGs wurden 2015 im Rahmen der Agenda 2030 von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen, um in allen Staaten in den Bereichen der Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft nachhaltige Entwicklung zu erreichen und zu bewahren. Es sind politische Ziele, an denen sich orientiert wird, um zum Beispiel nachhaltig für Chancengleichheit, Wirtschaftswachstum, die Einhaltung der Menschenrechte oder den Erhalt von Ökosystemen zu sorgen. Um diese Ziele zu erreichen, müssen alle Staaten zusammenarbeiten.

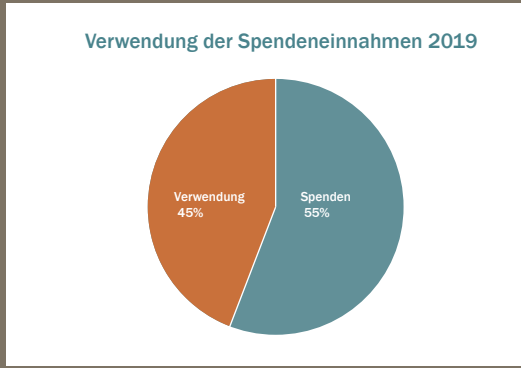
FINANZEN

Corona- und reiserestriktionsbedingt können wir dieses Jahr nicht den üblichen Jahresabschluss machen. Unsere Belege sind noch in Tansania.

Wir haben aber im Zeitraum 2019 exakt 139.144,30 € an Spenden eingenommen und unter Vorbehalt der abschließenden Prüfung aller Belege 113.749,29 € für unsere Projekte zweckbestimmt ausgegeben.

Wir werden die entsprechenden Abschlüsse nachholen und auch wieder auf unserer Website veröffentlichen. Die Belege von 2019 und 2020 sind wegen der eingeschränkten Reisemöglichkeiten hoffentlich nun in 2021 bei uns hier vor Ort verfügbar und ermöglichen uns einen sauberen Jahresabschluss.





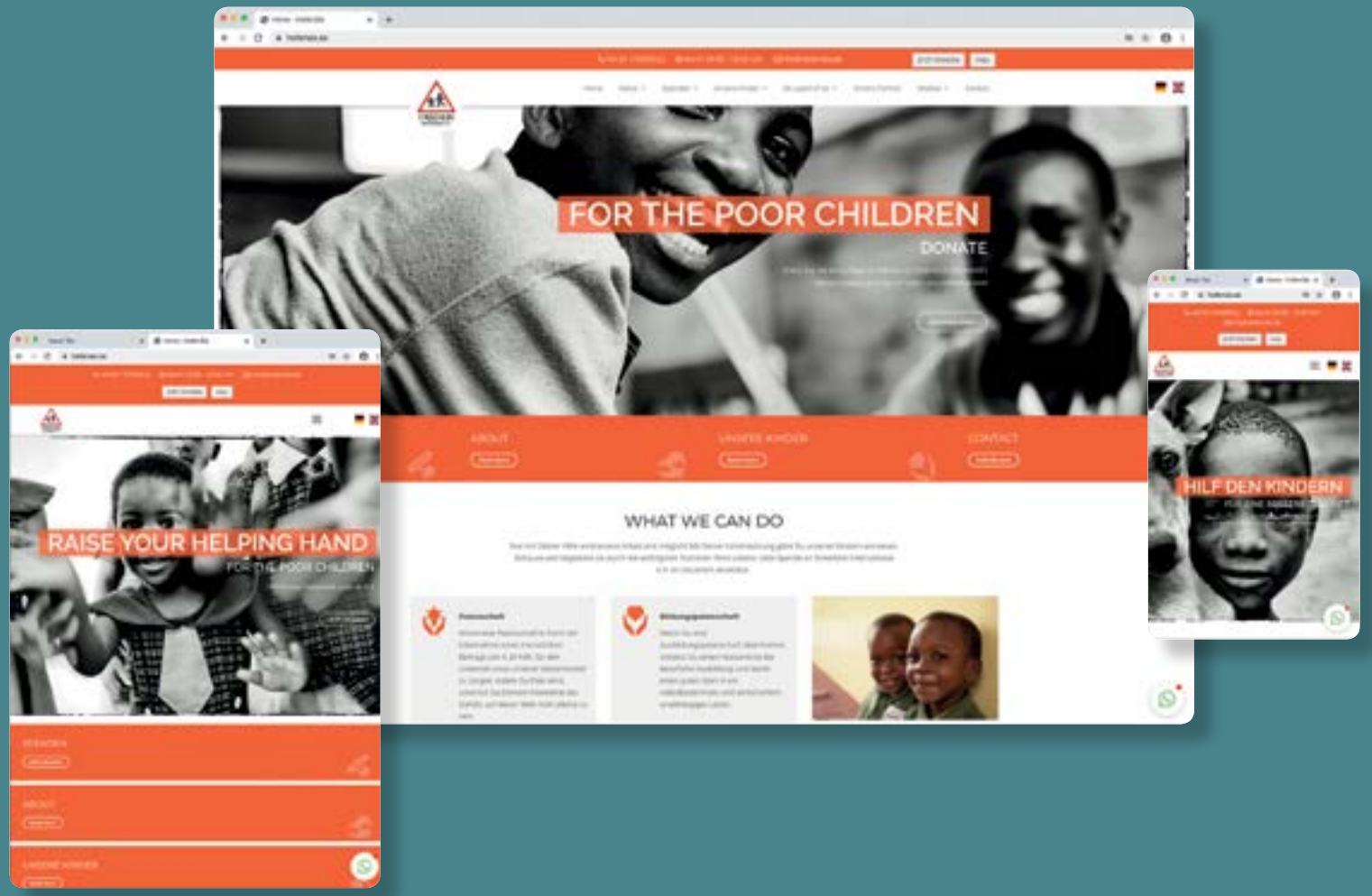
Unsere Arbeit, unsere Verbesserungen und Erweiterungen im Sinne des Wohles der Kinder wären ohne Spendengelder nicht möglich. **WIR DANKEN HERZLICH FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG!**
Um den Betrieb weiterhin aufrecht zu erhalten, sind weitere Spenden nötig.
Wir befinden uns momentan noch in der Planung des HelpCenters in Morogoro, bei dem Familien, die nicht aus eigener Kraft ihre Kinder verpflegen können, mit Sachspenden unterstützt werden. Ernährung und notwendige Materialien für Bildung sollen sichergestellt werden. Unser Ziel ist es, innerhalb von fünf Jahren fünfzig Kindern zu helfen. Leider fehlt uns noch finanzielle Unterstützung, um dieses Projekt zu verwirklichen. Ideal wäre ein Unternehmen, das Pate für dieses Projekt werden will.
Wir freuen uns natürlich über jede Spende, die uns diesem Ziel einen Schritt weiterbringt! Ihr könnt ganz einfach dabei helfen, Kindern in Tansania ein besseres Leben zu ermöglichen. Asante – Danke!

SPENDENAUFRUF
COOLE HOODIES
JETZT BESTELLEN!

COOLE, KUSCHELIGE HOODIES ZUM 20. GEBURTSTAG VON STREETKIDS INTERNATIONAL unsere Jubiläumshoodies / Ökotex Standard von Stanley & Stella in mid heather grey oder britisch khaki ab sofort für 149 € inkl. Versand erhältlich. Der Gewinn geht zu 100 % zu den Kindern nach Tansania. Unisex Größen: S, M, L, XL, XXL – Umtausch ausgeschlossen.
ACHTUNG: wir haben einen Anfangsbestand von knapp 50 Stück. Nach Zahlungseingang kann es bis zu sechs Wochen dauern, bis nachgeliefert geliefert wird.
Bitte vorab überweisen mit Grössenangabe, Farbe und Versandadresse an unser Spendenkonto
DE 81 672 800 510 541 401 500
Aus Vereinfachungsgründen kann für den Kauf keine Zuwendungsbescheinigung ausgestellt werden.

NEUE WEBSITE

Ein weiteres Highlight dieses Jubiläumsjahres ist unsere neue Website, die im August online gegangen ist. Die Navigation ist jetzt noch einfacher und es gibt tolle neue Features, wie zum Beispiel die Kontaktaufnahme über WhatsApp. Wir sind stolz auf das übersichtliche, schöne Design und ich danke allen, die dabei geholfen haben! Spezieller Dank geht an Kolli (Gestaltung), Bianca (Texte, Lektorat) und Wendy (unsere englischsprechende Australierin).
Ohne diese Hilfe wäre das Projekt nicht möglich gewesen.



IMPRESSUM

Streetkids International e.V.
ist ein gemeinnütziger Verein.
Wir geben Waisen- und Straßenkindern
in Afrika ein Zuhause.

Vorstand
Daniel Preuß, Markus Wetzstein

Konzeption und Text
Daniel Preuß, Alissa Hege

Lektorat
Bianca Hoffmann

Gestaltung und Layout
Barbara Knebel

Druck
www.acmedienhaus.de

Bildquellen
© Daniel Preuß

Danke an unsere ehrenamtlichen
Mitarbeitenden Bianca Hoffmann,
Jörg Spyro, Marisa Fischer und
Wendy Gorman für die tolle Arbeit
und Euch/Ihnen für die Unterstützung!

Euer Streetkids International Team aus Frankfurt und Tansania mit allen Mitarbeitern.

Streetkids International e.V.

Geschäftsstelle Deutschland
Kölner Straße 74
60327 Frankfurt am Main

Postanschrift
Postfach 111 761
60052 Frankfurt am Main

Telefon 069 / 1755 490 22
Telefax 069 / 1755 490 23

info@helfensie.de
www.helfenSie.de
www.StreetkidsInternational.org

Spendenkonto
Commerzbank Heidelberg
IBAN DE81 6728 0051 0541 4015 00
Konto 541 401 500
Bankleitzahl 672 800 51

STREETKIDS
International e.V.